



Böllinger Brennessel



Herausgeber: Karnevalsgesellschaft Ellingen 1963 e.V.

Ausgabe A

<http://www.kage-ellingen.de>

Einzelpreis 3,- Euro

Fasching 2012

Brennessel-Redaktion stellt Tätigkeit ein

Letzte Ausgabe!

Am 21.12.2012 geht die Welt unter....

.... zumindest wenn man den Berechnungen der Maya glaubt.

Nach diesen ist der 21. Dezember 2012 der Tag, an dem alles Leben auf der Erde endet. Aus astronomischer Sicht kann tatsächlich etwas Außergewöhnliches beobachtet werden. Die Sonne steht an diesem Tag im Zentrum der Milchstraße. Auch Nostradamus kündigte für die Zeit zwischen 2003 und 2023 einen Klimacrash an.

Die Hopi-Indianer prophezeien für den 21. Dezember 2012 den Eintritt in die „Fünfte Welt“. (Nicht zu verwechseln mit der „Fünfte Jahreszeit“!).

Nach den Hindu endet jedes Zeitalter damit, dass die Menschen böse und korrupt sind. Unruhen, Kriegszustände, Seuchen, Zerstörungen, Finanzkrise-brandaktuelle Themen unserer Zeit. Das baldige Ende ist daher mehr als wahrscheinlich.

Am 25.01.2012 berichtete sogar das Weißenburger Tagblatt von extremen Sonnenaktivitäten. Sonnenwinde und Explosionen werden 2012 einen Höhepunkt erreichen.

Auch der Wünschelrutengänger Luggi Magg bestätigt, dass das Jahr 2012 keinesfalls ein normales Jahr wird.

Betrachten wir den Weltuntergang doch mal von der positiven Seite:

Wenn am 21.12.2012 die Welt wirklich untergeht, brauchen wir uns keine Sorgen mehr um unsere Altersvorsorge machen. Lösen Sie alle Sparverträge und Versicherungen auf und leben Sie in Saus und Braus. Sparen Sie sich die Kosten für ein Jahresticket bei der Bahn. Setzen Sie alle Einkäufe auf Zahlungsziel 22.12.2012 und lassen Sie in Ihrer Kneipe nur noch anschreiben. Streichen Sie alle Vorsorgeuntersuchungen bei Ihren Ärzten. Kündigen Sie die GEZ. Nehmen Sie Kredite auf und lassen Sie sich nicht von Wucherzinsen beunruhigen. Feiern Sie Ihren Geburtstag als wäre es Ihr letzter (denn es ist Ihr letzter).

Da Weihnachten dieses Jahr entfällt, können Sie sich die lästigen Weihnachtsvorbereitungen sparen:

- Keine sinnlose Geschenkesuche
- Kein lästiger Christbaumkauf
- Keine zeitraubende Plätzchenbackerei

Das dadurch gesparte Geld und die Weihnachtsgratifikation können auf Weihnachtsmärkten hemmungslos versoffen werden.

Des Weiteren braucht Ihr Adventskranz dieses Jahr nur drei Kerzen. Anstelle des Adventskalenders wird der „Ultimative Untergangskalender“ angeboten. Dieser hat drei Türchen weniger und endet somit am 21.12.2012.

Die Dämmerung der KaGe Ellingen findet dieses Jahr wie gehabt statt. Allerdings wird der Ablauf geändert. Am 11.11.2012 wird das komplette Programm gezeigt, inklusive der Inthronisation des neuen, jedoch letzten Prinzenpaares. Die gewohnte Namensnummerierung wird durch den Zusatz die/der Letzte ersetzt.

An dieser Stelle ein Aufruf an alle Männer der KaGe:

Das Training der Elferräte beginnt bereits im August, damit die Nummer bis zur Dämmerung steht! Dafür entfällt die Übungsstunde am 4. Adventssonntag, den 23.12., sowie die sagenumwobene Weihnachtsfeier.

Wir freuen uns darüber, dass ...

- ... der Club nicht noch einmal absteigen kann
- ... Bayern nicht noch einmal Meister werden kann
- ... wir die Blaue Nacht zum letzten Mal austragen dürfen (Klagen der Stadt Nürnberg sitzen wir aus!)
- ... sich Ölling die Ausgaben für die Rathaussanierung sparen kann
- ... Ölling bis zum Schluß ohne eine Verkehrsampel auskommt
- ... die Bäckerei Specht nicht in eine kostspielige Sanitäreinrichtung investieren muss
- ... FSK (FreierSeelsorger Knöll) nicht mehr nach Namibia auswandern wird

Wir bedauern sehr, dass ...

- ... Alexander Höhn nicht mehr Bürgermeister von Ölling wird
- ... Prinz Charles nie mehr König von England wird
- ... Söder nicht mehr Ministerpräsident von Bayern wird
- ... USS (UntergangSeelSorger) Klersy kein Papst mehr wird
- ... kein FKK in Ölling (Fusion Klersy Knöll)
- ... Deutschland nie mehr Fußballweltmeister wird
- ... die Karlshofer den Kreisverkehr nur kurz genießen können
- ... die KaGe kein 50. Jubiläum mehr feiern wird

Die Redaktion der Öllinger Brennessel stellt mit dieser Ausgabe ihre Tätigkeit frohgemut ein:

„Mir bedang 'n si bei unsre Leser, die wo uns immer dreu blieb 'm sin und bei denne mir immer herzlich willkumma war 'n.

A unsere Schbonsorn, Födderer und Gönner a herzlichs Dangschee.

Mir denna si verabschiedn und wünschn inna alle an angenehma Weldundergang.“

Wenn möglich, bitte erst am 22.12.2012 weiterlesen!

„Bläid gloff´n“, wenn die Welt doch nicht untergegangen ist. Für diesen, wenn auch unwahrscheinlichen Fall, hat die Redaktion der Öllinger Brennessel ein Notprogramm entwickelt:

1. Besorgen Sie sich schleunigst Karten für die Inthronisation der KaGe Ölling!
2. Nur noch 48 Stunden bis Weihnachten!
3. Wo bekommen Sie die vierte Kerze für Ihren Adventskranz und die letzten drei Türchen Ihres Adventskalenders her?
5. Nutzen Sie unbedingt den verkaufsoffenen Sonntag!
6. Stornieren Sie alle Kündigungen ihrer Versicherungen!
7. Vernichten Sie alle Kreditunterlagen!
8. Melden Sie die GEZ wieder an (schon GEZahlt?)!
9. Geben Sie alle auf Pump gekauften Gegenstände zurück!

Wenn die Welt sich weiter dreht, dann...

- ... Training für alle Gruppen der KaGe im gewohnten Turnus.
- ... Notfallsitzung für alle Redaktionsmitglieder der Brennessel (Leitartikel 2013: Hurra wir leben noch!!!)
- ... Klersy proklamiert sich selbst zum Papst
- ... Hasl wird bayerischer Ministerpräsident
- ... Schwirzer, der „Unbestechliche“, wird Bundespräsident

Am Ende steht die philosophische Frage im Raum:

„Ist ein Überleben überhaupt sinnvoll oder wünschenswert?“

Überlebt man alleine, wird es sehr einsam.

Überleben mehrere, könnten ein paar Blödmänner dabei sein oder daraus entstehen.

Überleben viele, ist eine Neugründung der KaGe Ölling zwingend notwendig.



Wussten Sie schon, dass . . .

... der Horst Weiß, Ehemann unserer Rathaus-Eckla-Andrea, eine besonders hohe Affinität zu Weizenbier ausstrahlt? Während er sich bei der Inthronisation noch mit einem Weizen begnügte, so wurde er in Pleinfeld schon mit zwei Weizen bedient - aufgemerkt: diese edlen Getränke erreichten seinen Magen nicht, vielmehr bestand der Genuss in Form einer Dusche durch die schusselige Bedienung! In Ölling konnte er sich ja umziehen, in Pleinfeld musste er seine Tanzgeschwindigkeit so austarieren, dass der Austrocknungseffekt größer blieb als die Wiederdurchfeuchtung durch übermäßige Schwitzattacken.

... soeben berichtete Weizenattentate alle im Jahr 2011 verübt wurden? Heuer organisierte Herr Weiß eine Taskforce in Form eines Regenschirms. Nur dumm, dass er die clevere Abwehrwaffe umsonst herumschleppte. Alle Bedienungen waren Experten ihres Faches.

... das Ehepaar Weiß im Lift des Langlauer Edelhotels „Seehof“ stecken blieb? Erst nach geraumer Zeit konnten sie mit einer verwegenen Klettertour den engen, stickigen Raum verlassen. Da wäre dem Horst sogar eine Weizendusche nicht ungelegen gekommen.



NORBERT WILMÜLLER

GENERALAGENTUR der NÜRNBERGER
FINANZBERATER der Fürst Fugger Privatbank





Versicherungen

RICHTIG BERATEN

09142 / 200 200

Kanalstr. 13
Treuchtlingen



Finanzen

richtigberaten.nuernberger.de / fuggerbank-infoportal.de



alessandro
INTERNATIONAL

Birgit Wallinger
Mohrenzwinger 8
91781 Weißenburg



HANDS & MORE

Hand- und Nagelpflege



Dr.A.A. Eckstein
BioKosmetik

Katrin Stengel
Mohrenzwinger 8
91781 Weißenburg

- Kunstnagelmodellage / Naturnagelverstärkung / Naildesign
- Manicure für SIE & IHN / Kosmetikbehandlungen
- Wimpern & Augenbrauen färben
- Pedicure / French Pedicure

„DAUERHAFT SCHÖN – AKTION“

Permanent Make-Up / Conture Make-Up

Wir arbeiten mit: „Long-Time-Liner“

☎ 09141 / 922 022

Wussten Sie schon, dass . . .

... die First Lady und - in Personalunion - Hofdame der KaGe Dagmar Morgott eine wahre Fußball-Koryphäe sein muss? Vor nicht allzu langer Zeit fieberte sie zusammen mit ihrem Gemahl vor der Flimmerkiste dem Sieg des FC Bayern München in einem Champions-League-Spiel entgegen. Zu ihrer größten Überraschung stolperte eine ihr sehr bekannte Spielerpersönlichkeit auf dem Platz herum, wodurch sie sich zu folgender Feststellung hinreißen ließ: „Ich habe immer gedacht, dass der Schweini nur für Deutschland spielt!“

... die Riedl Karin gerne mit großem Gepäck verreist? Mit Familie und Freunden unternahm sie frohgemut eine Bergwanderung mit Übernachtung in einer Hütte. Während des gesamten Aufstiegs stöhnte die Karin über das Gewicht ihres Rucksacks und dass sie am schwersten schleppen muss und dass das so ungerecht und überhaupt voll gemein ist. Als die Jammerliese bei der Hüttenankunft vor den Augen ihrer leicht genervten Mitwanderer ihren Ranzen öffnete, brachte sie zur Erheiterung aller als erstes einen Lockenstab zum Vorschein. Um sich weitere hämische Kommentare zu ersparen, schnürte sie den Rucksack ganz schnell wieder zu. So bleibt der Nachwelt leider verborgen, welche lebenswichtigen Utensilien die Karin noch mit auf den Berg geschleppt hat.

... unser großer Vorsitzender und FDÖ*-Commander Georg Morgott einen äußerst gelenkigen Wendehals besitzt? Vor einiger Zeit setzte er diesen, auf einem Klapp-Drahtesel radelnd, am Campingplatz in Kroatien ein. Sein Interesse galt dabei nicht, wie man vielleicht vermuten könnte, einer knackigen, vorbei flanierenden Einheimischen, sondern einem potenten, mächtigen, grünen Deutz, der ihn wegen seiner Breite beinahe vom Weg abgedrängt hätte. Und dann war da noch ein böser Zeitgenosse, der ihm just im Augenblick des Umdrehens einen Abfalleimer in den Weg gestellt haben musste, der die flotte Fahrt unseres Schorres abrupt stoppte. Die Folgen: Schorre im freien Flug mit Salto über das Hindernis (Haltungsnoten um 5,6...), Drahtesel zerstört!

* FDÖ: Fire Department Ölling

Fragen? Lustige Geschichten? Fertige Artikel? Inserate?

Faschingszeitung@kage-ellingen.de

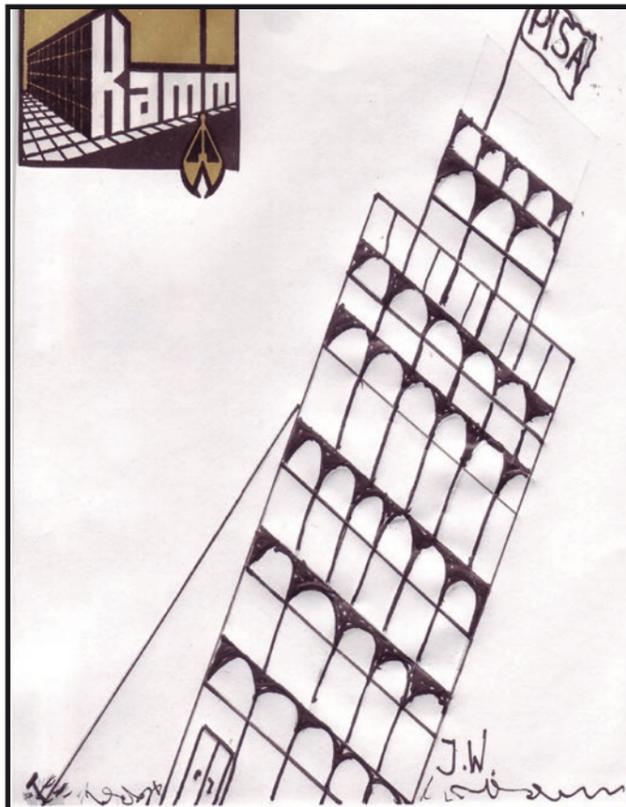
Bürsten-Drama

Weil er viel zu bohren hat,
hat er mal die Löcher satt.
Zahnarzt Bachmann fährt geschwind
zum Skiurlaub mit Frau und Kind.
Bei der Ankunft im Hotel,
merkt Herr Doktor ziemlich schnell,
dass das Lächeln seiner Frau
durch das Reisen etwas grau.
Um die Zähne sich zu putzen,
müssten sie die Bürsten nutzen.
Doch im Beutel der Kultur
von den Schrubbern keine Spur.
Und in Ölling, wie gemein,
stehn vier Bürsten ganz allein.
Drum geht man eilends in die Stadt,
weil d' Apotheke 'n welche hat.
Zwanzig Euro gehen drauf
für vier Bürsten bei dem Kauf.
Wieder im Hotel zurück,
spricht der Portier mit strengen Blick:
„Hättens unseren Service g' nutzt,
hätten sie umsonst geputzt“.

Des alleine wärs ja nicht,
drum geht es weiter im Gedicht.

Wieder einmal nach viel Bohren
hängt ihm das Bohren aus den Ohren.
Zahnarzt Bachmann fliegt geschwind
in d' Türkei mit Frau und Kind.
Gut vorbereitet wolln sie sein,
drum packen sie gesondert ein:
vier wunderschöne Bürstelein
in ein extra Kofferlein.
Der Flieger landet punktgenau
mit Zahnarzt Bachmann, Kind und Frau.
Zum Kofferband bei den Osmanen
muss man einen Weg sich bahnen.
Leer bleibt 's nach ner Stunde stehn,
sie müssten Bachmanns G'sichter sehn:
denn in Nürnberg wie gemein,
blieb steh 'n das extra Kofferlein.

Und wieder sieht man Doktor dent,
wie er in die Stadt nei rennt-
zu ner Apotheke 'n hin
FIN



Mit Kamm-Beton wäre das nicht passiert!!!

Georg Kamm Bauunternehmung
Hörlbacher Weg 9
91792 Ellingen
Tel.: 09141/3532

Bauunternehmung - Kanalsanierung - Transportbeton

Wussten Sie schon, dass . . .

... Vroni Kattinger ihr Auto verkaufen wollte, aber nicht konnte? Eigentlich hatte sie alles richtig gemacht: Zeitungsannonce aufgegeben, freundlich am Telefon mit den Interessenten geplaudert, alle potenziellen Käufer für Samstagvormittag zum Probefahren herbestellt. Nur hatte Vroni nicht bedacht, dass ihr Vermieter für Freitag Reparaturen am Dach angekündigt hatte. Dafür musste er die Garageneinfahrt für den Gerüstbau planieren. Ihr Auto war für längere Zeit im „Garagengefängnis“. Wäre die Vroni „Night Raider“ und ihre alte Karre „Kitt“ gewesen, hätte sie damit aus der Garage fliegen können. So aber blieb ihr die Kiste erhalten und sie durfte dafür die Kosten für das Inserat in den Wind schießen.

... Gerhard „Bero“ Rössler ein gewiefter „Garantieverlängerer“ ist? Vor 5 Jahren kaufte er seiner lieben Frau eine neue Waschmaschine und bezahlte gleich noch eine Garantieverlängerung von 2 auf 5 Jahre dazu. Jetzt war die Garantiezeit um, aber das Drecksding wollte nicht kaputt gehen. „Bevor die mir vielleicht im sechsten Jahr verreckt, verkauf ich das Ding lieber“, dachte der „Bero“ und zog los um sich eine neue, teure Waschmaschine anzuschaffen. Die Alte setzte er in die Zeitung, aber niemand wollte sie haben. Jetzt stehen bei ihm zu Hause zwei funktionstüchtige Waschmaschinen rum und der „Bero“ kann unter Garantie synchronwaschen.

... unsere Schautänzerin Ela Fremdsprachen in jeder Lage beherrscht? Während eines Aufenthalts in New York legte sie mit ihren Freundinnen Jenny und Mupfel eine Kaffeepause bei „Starbucks“ ein. In diesem Lokal ist es üblich, dass der Kellner den Kaffeebecher mit dem jeweiligen Namen des Gastes beschriftet. Auf die, natürlich englisch gestellte, Frage an Ela, wie sie denn heiße, kam prompt die Antwort: „Chai Latte“.
(Anmerkung der Red.: „Chai Latte“ ist eine Kaffeespezialität)

Kanapee, so schee

„Mama, ich zieh aus,
ein paar Sachen noch, dann bin ich raus!
Unter anderm fehlt mir noch,
ein Sofa - neu - und ohne Loch!“
„Kein Problem, mein liebes Kind,
wir fahr 'n nach Augsburg ganz geschwind.
Pack deinen Vater und ein Schwesterlein,
dort kaufen wir gemeinsam ein.
Familie Götz fährt fröhlich los,
mit schnellem Tempo - Spannung groß.
Angelangt, „da wo das Möbel haust“
da gibt's viel Sofas, mei da schaust.
Gleich beim Eingang, oh wie fein,
ein schickes Sofa, nicht zu klein.
Der Preis, der wäre auch ok:
„Des Sofa nehma, des is schee!“
Der Werner noch nicht ausgesprochen,
entdeckt sei Frau - „Prozentewochen“.
„Schaut, da gibt's ein Angebot,
und die Farbe auch noch rot!“
Alle war 'n hellauf begeistert,
Werner überlegt schon wie er 's meistert,
das Ding im Auto zu verstauen
nebst seinen drei geliebten Frauen.
„Des kennnda vergessen, des klappt nie,
noch eher wird das Auto hie!“
Aber Christine stellt auf stur:
„Wir ham doch nur a kurze Tour!“
Obwohl das Sofa viel zu groß,
gibt 's nur noch das eine Los.
Mit der Couch hin zu den Kassen,
mitten durch die Menschenmassen.
Schnell zum Auto und dann heim.
Ein echtes Schnäppchen, ach wie fein.
Doch dann am Auto angekommen,
ist Christine ganz benommen.
„Oh das könnt doch knapper wer 'n.“
Der Specker tat 's mal überhörn.
Heben - Drücken - Drehen - Schieben:
„Wär ich doch daheim geblieben!“
Ne ganze Zeit lang so vergeht
und die Mama schaut recht bleed
Couch im Auto - ist ja toll,
doch damit ist das Fahrzeug voll.
Die Töchter stehen still und stumm
um 's Auto rum und schau 'n recht dumm.
Denn jetzt ist nur noch im X3
ein Plätzchen für 'ne Tochter frei

Der Vater grollt in seinem Frust
und poltert los aus voller Brust:
„Was ihr jetzt treibt, nicht mein Problem.
Doch auch im Zug fährt frau bequem.
Dein tolles Schnäppchen bring ich heim -
wird 's denn am Ende noch ein 's sein?“

Die Reifen quietschen - Tür fällt zu -
und der Werner hat sei Ruh.
Damit die Frau 'n nach Hause kommen,
haben sie Bus und Zug genommen.

Friseursalon
Beate 
Nennslingen • Telefon 09147 / 276

Haberkern 
Holzbau 
Innenausbau
Wärmedämmung
Kunststoff-Fenster
Wintergarten / Carport
Energiepasserstellung

Liebst Du Dein Haus und hast es gern,
so geh' zu Holzbau Haberkern.
Kommt die Kälte mal mit Macht,
so gib auf'd Wärmedämmung Acht.
Lass Dich beraten, pack es an!
Wir zeigen, wie man's verbessern kann.
Bau mit Alu, Kunststoff oder Holz,
dann ist das Haus Dein ganzer Stolz!

Bahnhofstr. 26, Ellingen, Tel. 09141-3974
www.haberkern-holzbau.de

hier geht die Post ab!!!

Andrea's
Rathaus Eckla 

Alles für Schule und Büro
große Auswahl an Glückwunschkarten
Annahme von Reinigung, Schuhreparaturen und
Änderungsschneiderei Postfiliale
Schloßstraße 3 91792 Ellingen
Tel. 09141-995342 Email: rathauseckla@t-online.de
Mo und Sa 8.30 bis 12.00 Uhr
Di - Fr 8.30 - 12 und 14.30 - 18 Uhr

Speedclimbing für Anfänger

Die TSG Ellingen erweiterte ihre Sparte „Turnen“ um ein attraktives Angebot. Da im Sommer die Schulturnhalle wegen Umbauarbeiten eingerüstet war, konnten die Gymnastikstunden entweder gar nicht oder nur im Freien abgehalten werden. Für die Spartenleiterin Yvonne Schmid, bekannt als emsige, aktive Aerobic- und Nordic-Walking-Trainerin, kam ein „gar nicht“ überhaupt nicht in Frage. Sie bestellte ihre Damen auf den Sportplatz. Weil Aerobic ohne Musik nicht funktioniert, gründete sie bei dieser Gelegenheit gleich mal die neue Turngruppe „Speedclimbing für Anfänger“. Die Teilnehmerinnen lernten von Coach Yvonne, wie man sich mittels eines für jedermann zugänglichen Baugerüsts an der Schulturnhalle fit halten kann. Yvonne schwang sich behände auf das Gerüst, krabbelte flink auf den Bohlen entlang und schlüpfte dann katzenartig in den schmalen Spalt zwischen Gerüst und Hauswand. Von dort aus verschwand sie hinter der Eingangstür der Turnhalle. Kurze Zeit später erschien sie wieder und setzte ihre Übungsdemonstration fort. Diesmal, beladen mit Stereorekorder und zwei Musikboxen, krazelte sie denselben Weg über das Gerüst mit deutlich erhöhtem Schwierigkeitsgrad erfolgreich zurück. Im Anschluss an diese geglückte Kletterübung konnte die musikbeschallte Aerobicstunde auf dem Sportplatz stattfinden.

Warnung:

Untrainierten Personen wird von der Nachahmung dieser speziellen Fitnessübung dringend abgeraten!

Böhm

Spenglerei Ellinger
Ellinger Spenglerei

- **Bau- und Kunstspenglerei**
- **Dach-Reparatur-Service**
- **Fachliche Hilfe bei Eigenleistung**
- **Flachdachabdichtung**

Hauptsitz: Hagenastr. 12 / 91798 Weiboldshausen-Höttingen
Werkstatt: Banater Weg 1 / 91781 Weißenburg-Hattenhof

Telefon: 09141-997266 / Telefax: 09141-997269 / Handy 0170-9014567

Priorität

Anfang Januar brannte auf dem landwirtschaftlichen Anwesen vom Morgott Walle der Kamin und die Öllinger Feuerwehr rückte zum Löschen an. Kurz hintereinander trafen die drei aktiven Floriansjünger und zugleich Schwiegersöhne von Agnes Morgott auf dem Hof ein. Natürlich waren alle drei sehr besorgt und stellten bei ihrer Ankunft unabhängig voneinander die vorrangig allerwichtigste Frage:

Schmidlein Karl: „Was is`n mid`m Fleisch und mid die Würschd?“

Endres Alfred: „Was is`n mid`m Fleisch und mid die Würschd?“

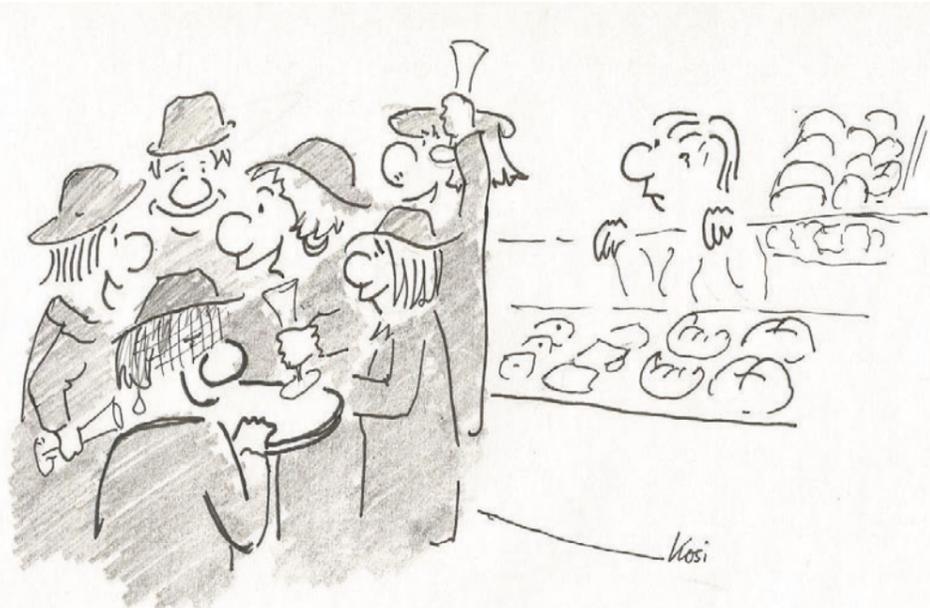
Fackelmeier Stefan: „Was is`n mid`m Fleisch und mid die Würschd?“

Selbstverständlich ist die Frage nach dem Fleisch und den Würsten im Schlot existenziell wichtiger als die Frage nach dem Wohlergehen der Schwiegermutter – Man(n) muss schließlich Prioritäten setzen!

www.kage-ellingen.de

Wussten Sie schon, dass . . .

... der neue „In -Treff“ in Ölling die Kaffee-Ecke beim Nettobäcker ist? Besonders nach Beerdigungen nehmen redselige Damen wie die Morgott Lina und die Böhm Helga ihre Tasse Kaffee und ein Stückchen Torte für 1,95 Euro gerne auf dem Barhocker in der Kommunikationszentrale zu sich. Für Unterhaltung ist angesichts der Durchlauf-Netto-Kundschaft immer bestens gesorgt.



... unser frischgebackener „Till-von-Franken-Ordensträger“ Günter „Gübe“ Beckler sehnsüchtig auf die nächste Weißenburger Kirchweih wartet? Weil der Gübe nämlich am allerallerliebsten das Sigwart-Kirchweih-Weizenbier trinkt. Da freut er sich immer schon ab Weihnachten drauf! Bei der letzten Kirchweih schickte er seine Birgit auch gleich los, Weizenbier zu besorgen. Die Birgit klapperte erfolglos mehrere Getränkemarkte ab. Bei ihrem letzten Versuch in der Augsburger Straße hatte sie dann doch noch Glück: ein Kasten Kirchweih-Weizen war noch zu haben. Sie gab ihr Leergut ab, bezahlte das Bier und fuhr zufrieden nach Hause. Die Kiste mit dem ersehnten Gesöff ließ sie in ihrer Freude leider im Getränkemarkt stehen!

... die Öllinger Feuerwehr einen vereinseigenen Fernsehtechniker einstellen muss? Die Floriansjünger haben sich nach jahrelanger Diskussion eine supermoderne Dolby-Surround-Anlage mit Sky und allem wichtigen Schnickschnack angeschafft. Aber jedes Mal, wenn Kommandant Schorre im Feuerwehrhaus eine der Fernbedienungen in die Finger bekommt, drückt er wie wild drauf rum und am Ende geht gar nichts mehr.

... Geli „Carne“ Fleisch sich gerne mal den Mund verbrennt? Kürzlich hat sie eine neue Variation ausprobiert und anstatt Zahncreme die Rheumasalbe zum Zähneputzen benutzt. Hat funktioniert!



Neue Gasse 10
91792 Ellingen
Telefon 09141/2531

Thomas Stegmann

Schreinermeister

Schreinerei und Innenausbau – Fenster und Türen
in Holz- und Kunststoffverarbeitung

Alles Gute für Ihre Gesundheit
Schloß- Apotheke
Ellingen



Tel.: 0 91 41-8 20 50
Fax: 0 91 41-8 20 51

Nicht nur über`s Jahr für Sie bereit,
auch in der Fünften Jahreszeit
Helau !

....für Ihre kompetente Beratung
in allen Gesundheitsfragen !

Rombs-Touristik



- Preisgünstige Vermietung von Luxusbussen
- Bus-, Ausflugs- und Urlaubsfahrten
- Flug-, Schiffs- und Bahnreisen
- Hotelvermittlung – Visabeschaffung

**Augsburger Straße 24
91781 Weißenburg
Tel. 09141/ 9930**

Erste Güte rund ums Gute



**Metzgerei
Peter Grötsch**
Pleinfelder Str. 3
91792 Ellingen
Tel. 09141 / 39 53
Fax 09141 / 92 643

WT Samstag/Sonntag, 28./29. Mai 2011

www.carpe-diem-wug.de

Mit der Ente auf dem Holzweg

Ettenstatter aufgepasst! Wer von Euch künftig nach Weißenburg fährt, sollte außer einer Ente zur Sicherheit auch einen Globus, einen Atlas, einen Stadtplan und ein Navigationsgerät mitnehmen. Er kann sich so die Fahrt zur Polizei und damit einige kleinere Unannehmlichkeiten wie Führerscheinentzug, Geldbuße und neugierige Fragen des Herrn Wachtmeisters ersparen. Nicht unbedingt mitnehmen muss man ein paar Seidlein frischen Landbieres.

Ein Ettenstatter hatte kürzlich diesen, unseren Rat nicht beherzigt und unversehens das Weißenburger Straßennamenregister erweitert – und zwar um den Holzweg. Dieser ist dort offiziell nicht verzeichnet, führt nach den Recherchen unserer Redaktion aber schnurstracks zur Polizeiwache. Anders als die Holzgasse, in die der Herr Felchbachtaler eigentlich wollte, und zwar um eine Ente abzuliefern. Ob das Federvieh lebend oder schon bratfertig war, ist im Polizeibericht nicht notiert. (Hinweis an die diensttuenden Beamten: Falls der Vogel schon bratfertig gewesen sein sollte, hätte im Polizeibericht auch das passende Rezept gefehlt.)

Doch das tut an dieser Stelle noch nichts zur Sache. Viel wichtiger ist, dass sich der Herr aus Ettenstatt an den alten Werbespruch erinnert hatte: „Die Polizei – Dein Freund und Helfer.“ Fränkisch-freundlich-vornehm fragte er: „Ey Master, wo is’n da die Hulzgass?“ Der Herr Gesetzeshüter wies ihm daraufhin den richtigen Weg. Der führte allerdings auch nicht hundertprozentig direkt in die Holzgasse, sondern erst einmal zum Alkomaten, weil irgendetwas deutlich nach Alkohol roch.

Da es mit großer Wahrscheinlichkeit nicht die Ente war – bei einer Gans wäre dies was anderes, die könnte „gans“ betrunken sein –, ließ der Freund und Helfer den Ettenstatter ins Röhrchen pusten. Mit Erfolg: Der Alkomat wies immerhin 0,8 Promille auf. Und damit war klar bewiesen, dass der Herr Felchbachtaler tatsächlich auf dem Holzweg war.

An dieser Stelle kommt nun wieder die Frage nach dem Zustand der Ente ins Spiel. Im Polizeibericht ist nämlich kurz und bündig vermerkt: „Die Ente durfte er zu Fuß abliefern.“ Wenn sie noch nicht bratfertig hergerichtet war, dann hätte der Herr Felchbachtaler mit ihr noch in die Holzgasse watscheln können. Andernfalls blieb ihm aber nur noch das Tragen des Vogels übrig.

Da hätte die Polizei dann aber schon auch ganz Freund und Helfer sein und dem Federvieh eine Streifenwagenfahrt in die Holzgasse spendieren können. Dann hätte die Überschrift im Polizeibericht auch besser geklungen. Nicht „Mit Rausch zur Polizei“, sondern: „Ente gut, alles gut.“

ROBERT RENNER

Wir gratulieren dem Redakteur Robert Renner vom Weißenburger Tagblatt für den sehr gelungenen karnevalistischen Beitrag, den wir an dieser Stelle mit Freude an unsere Leser weitergeben.

Wissen Sie eigentlich,...

... was paradox ist?

Paradox ist, wenn beim Brauereifest im Bierzelt ein großes Schild mit der Aufschrift „Rauchen verboten“ hängt und auf jedem Tisch ein Aschenbecher steht!

... was ein „Polzer“ ist?

Beim diesjährigen Öllinger Altstadtfest sagte Dirigent Philipp Sand seinen Musikern als nächstes Stück eine Polka an. Er aber legte sich die Noten für einen Walzer aufs Pult. Der Maestro zählte ein, die Mannen spielten los und heraus kam: ein „Polzer“!

Genauso klang das Ganze dann auch.

... was konsequent ist?

Wenn man seinen Tempomat einschaltet, weil man in der Vergangenheit des Öfteren den Schein abgeben musste. Rudi Petscher hat aus diesem Grund seinen Tempomat auf 100 km/h eingestellt. Konsequenterweise auch innerorts.

... was kurios ist?

Wenn man einen stinknormalen Linseneintopf macht, so wie die Uschi Hartmann, der dann urplötzlich nach Pfefferminze schmeckt.

Theorie: Im Eifer des Gefechts hat sie versehentlich Schokolinsen statt normaler Linsen verwendet.



Schweinesbein

- Multimedia
- Mobilfunk u. Festnetz
- SAT-Anlagen
- LED TV-Geräte
- Telefon- und Funkanlagen
- Eigener Reparatur-u. Meisterbetrieb

Limesstraße 9 - Indernbuch
91790 Burgsalach
Telefon 0 91 47 / 9 50 05

Partner

Wussten Sie schon, dass . . .

... beim letzten Schulfest auf mysteriöse Weise ein Teller verschwand? Das stellte ein größeres Problem dar, weil die Teller in der Schulküche nämlich abgezählt sind. Die Hauswirtschaftslehrerin Brigitte Weber nahm den Verlust nicht kampflos hin und fahndete auch 6 Monate später immer noch mit Nachdruck bei der Elternbeiratsvorsitzenden Petra Ihrke nach dem fehlenden Teller. Leicht genervt bezahlte Petra schließlich den Teller aus ihrer eigenen Tasche, „damit die arme Seel endlich a Ruh hat“! Ein paar Tage später tauchte just dieser vermisste Teller in Petra Ihrkes Küchenschrank wieder auf.

... der Stefan Rabus keine ALLIANZ mit Frau und Kindern in der Kleidungsordnung anlässlich des 60. Geburtstags seiner Schwiegermutter einging? Kerstin gönnte sich und den Kleinen ein absolut schniekes neues Outfit für die bevorstehenden Feierlichkeiten. Und weil der Stefan wie immer keine Zeit hatte, verdonnerte „sie“ ihn wenige Stunden vor der Abfahrt zum Fest dazu, noch schnell zum GutCo zu düsen und einen standesgemäßen dunklen Anzug zu erstehen. Zufrieden ob seines guten Einkaufs warf er sich dann auch gleich in den noblen neuen Zwirn: das Beinkleid passte wie eine zweite Haut und das Jackett verschaffte ihm ein imposantes Erscheinungsbild... Zur Eile drängend und nervös mit den Fingern aufs Armaturenbrett trommelnd saß Kerstin im Auto, als sich bei einem der Kinder der Schnürsenkel löste. Stefan bückte sich, um den Schuh in Ordnung zu bringen – ritsch-ratsch – mit einem hässlichen Geräusch zerriss die neue Hose, jedoch nicht an der Naht sondern knapp daneben! So trat Herr Rabus – wie ursprünglich insgeheim geplant – in der geliebten Jeans mit einer Joppe darüber bei Schwiegermutter zum Gratulieren an. Dem Fest soll es keinen Abbruch geleistet haben; die Hose wurde anstandslos mit einem Ausdruck des tiefsten Bedauerns ausgetauscht.

... die Hofmann Susi keinen Tinnitus hat? Zuerst dachte sie bei dem Dauerpiepsen an Tinnitus, dann meinte sie, sie hätte eine Grille in der Küche und holte die Böhm Helga zur Verstärkung. Zum Glück kam Enkelkind Jan nach Hause und klärte die Oma auf: „Die Batterien vom Rauchmelder sind leer!“

Wussten Sie schon, dass ...

... in der Franz-Josef-Roth-Straße alljährlich das beliebte „Schubkarrenfest“ stattfindet? Weil Alex Höhn keinen eigenen Schubkarren besitzt, borgt er sich jedes Jahr sämtliche Nutzfahrzeuge in seiner Nachbarschaft aus. Damit transportiert er das offenfertig gelieferte Brennholz in seinen Schuppen. Wenn das Holz verstaubt ist, gibt er die Karren wieder an die Besitzer zurück. Und dann kann man in der Franz-Josef-Roth-Straße das sich jährlich wiederholende Schauspiel beobachten: Tagelang sind die Anwohner damit beschäftigt, die Schubkarren auszutauschen und wieder ihrem richtigen Besitzer zuzuordnen, weil der Alex sich nicht merken kann, welche Karre wem gehört.



... der Fischer Peter nicht mehr mit seinem Motorrad fährt? Der Peter hat nämlich Probleme mit seinen Augen. Nein, er ist nicht blind und auch nicht krank. Aber wenn er seinen Helm aufsetzt, schieben sich durch den seitlichen Druck seine Backen nach oben. Mit den dadurch entstehenden Schlitzäuglein könnte vielleicht ein Chinese am Straßenverkehr teilnehmen, weil der Peter aber ein Franke ist, sieht er absolut nix mehr!

... an Halloween am 31.10. im Rosental 26, jedes Jahr sämtliche Blumenkübel, Mülltonnen, Besen und andere Hofeinfahrtgegenstände verschwinden? Nicht etwa weil sie gestohlen werden, nein, vielmehr weil die Schwingtochter Julia brav den Rat ihres Vaters befolgt und in der Walburgisnacht alle tragbaren Familieneigentümer in Sicherheit bringt. Wiederum stellt sich die Red. die Frage, woher Julia in der Nacht vom 30.04. auf den 01.05. dann die Kürbisse bezieht ...

Die bunte Faschingsgaudi für alle "Öllinger"

..malt mich einfach aus!

Die 3 schönsten Bilder werden prämiert.
Abgabeschluß ist Mittwoch der 29. Februar 2012
Bitte einsenden an:
Otto Höglmeier Entsorgungs-GmbH
91792 Ellingen · Ziegelweg 15

HÖGLMEIER
...echt sauber!

...Löwenstark Sicherheit und Service

Finanzdienstleistungen
Detlef End
91798 Höttingen
Am Galgenfeld 5a
Telefon 0 91 41 / 66 82
Telefax 0 91 41 / 7 28 48



GENERALI
Versicherungen

Nach dem Fasching geht's wieder in den Garten - zum Ausdampfen !!

Besuchen Sie das Team von



Bahnhofstraße 11-13 91792 Ellingen Tel. 0 91 41 / 86 50 - 0 Fax 0 91 41 / 86 50 - 25

PELANZEN König

FEIL
Gunzenhausen 0 98 31 / 6 79 80
Weißenburg 0 91 41 / 8 50 00

FEIL
Motorradsport
Ecke Augsburgs/Treuchtlinger Strasse
Weißenburg - Tel. 0 91 41 / 87 44 60

Rundwanderweg

Die überregional bekannte, weißbierkönigliche Reiseführerin Mirjam Hartmann entwickelte für die Deutsch-ordenstadt Ölling einen neuen Wanderweg. Dieser soll als Alternative zum Barockrundweg für frischen touristischen Wind sorgen.

Die offizielle Erstbegehung der neuen Öllinger Attraktion durch Bürgermeister, Stadträte, Geistlichkeiten aus beiden Lagern, Vereinsvorsitzende, Hundeführer und der Feuerwehr findet am 26. August zum Fest der Hl. Miriam von Abellin (eine palästinische unbeschulte Karmelitin) statt.

Exklusiv für unsere Leserschaft gibt die Brennessel-Redaktion bereits heute die hochanspruchsvolle Route bekannt. Alle ambitionierten Spaziergänger, Jogger, Kinderwagenschieber, Nordic Walker, Gassigeher und Pilger können somit schon vorab den neuen Rundweg erkunden. Er beginnt in der Franz-Keller-Str. 22 und endet in der Weinbergstr. 17.

Bevor sie sich auf den 3,7 km langen Erlebnispfad begeben, raten wir ihnen dringend, sich ausreichend mit Nahrung und Getränken zu versorgen. Ebenfalls empfehlen wir das Tragen von zweckmäßiger, wetterfester Kleidung und geeignetem Schuhwerk.

Sie starten in der Franz-Keller-Str. 22, ab Gartenzaun in östlicher Richtung. Bitte bleiben sie auf dem Gehweg, sie befinden sich in einer stark frequentierten Hauptverkehrsstraße. Nach einem strammen Fußmarsch stoppen sie am nächsten Straßenpolder. Dort erwartet sie die erste große Herausforderung - die "Trepperle". Die in Stufenform angelegte Aufstiegshilfe zum Weinberg wurde bereits von den Römern als Handels- und Transportweg genutzt. Da neben den Stufen sogenannte Rollrampen angelegt wurden, ist der Aufstieg auch mühelos mit dem Fahrrad, Rollstuhl oder Kinderwagen zu bewältigen.

Nach etwa der Hälfte des Berganstiegs erreichen sie eine Aussichtsplattform. Verschnaufen sie ein wenig und genießen dabei den herrlichen Blick über das malerische Ölling. Jetzt biegen sie nach links in die Matthias-Binder-Straße ein, wo bereits nach wenigen Metern die nächste Attraktion auf sie wartet: die Wendeplatte vor dem Anwesen der Familie Wasmuht. Der weite Raum dieser Wendeplatte vermittelt Freiheit, Großzügigkeit und ursprüngliches Abenteuer.

Begeben sie sich nun weiter auf dem aufregenden Rundweg in den nostalgischen Charme der Matthias-Binder-Straße. Bewundern sie die Meisterwerke der Architektur und staunen sie über die romantischen Vorgärten, die in ihrer Pflanzenvielfalt unübertroffen sind.

Am Ende der Straße angekommen, biegen sie nicht etwa in den Rauschenberg ein, nein, sie kehren um und nehmen denselben Weg zurück bis zur Aussichtsplattform. Wiederholen sie diese Route noch dreimal, atmen sie dabei tief und gleichmäßig und verfallen sie dabei nicht in eine unruhige Gangart. Spüren sie, wie Körper und Seele im Einklang mit der Natur verschmelzen.

Gehen sie nun wieder zur Plattform und erklimmen sie die restlichen Stufen hinauf zur Weinbergstraße. Dort angekommen, biegen sie links ab und staunen auf ihrem Weg über die herrschaftlichen Anwesen mit den exotischen Hausnummern 24, 28 oder gar 32. Wenn sie auf der linken Seite das Ende der Straße erreicht haben, machen sie kehrt und wenden sich nun den Bauwerken der rechten Seite zu. Lassen sie sich beeindruckt von der Schönheit und gestalterischen Vielfalt. Unterhalb des Morgott'schen Palasts wartet auch die Weinbergstraße mit einer Wendeplatte auf, deren spätgotische Bauform sie sofort in ihren Bann ziehen wird.

Der interessante Wanderrundweg ist an dieser Stelle leider schon fast zu Ende, noch ein leichter Anstieg geradeaus führt sie direkt zum Zielpunkt Weinbergstr. 17.

Zur Person:

Die Planerin Mirjam Hartmann kreierte diesen wunderbaren Rundwanderweg, als sie anlässlich einer Brennessel-Sitzung von ihrem Wohnsitz Franz-Keller-Str. 22 zu ihrer Redaktionskollegin Annette Sand in die Weinbergstr. 17 gehen wollte. Anstatt den direkten Fußweg von ca. 250 Metern zu nehmen, entwickelte sie orientierungslos die beschriebene Wanderroute.

Um ein touristisches Highlight bereichert, wartet die Stadt Ölling gespannt auf den nächsten Reisebericht der Autorin. Die Expertin Mirjam Hartmann hat es tatsächlich geschafft, auch den nächtlichen Heimweg von der Weinbergstr. 17 in die Franz-Keller-Str. 22 höchst interessant zu gestalten. Davon berichtet sie in ihrer Studie: Nächtliche Exkursion zum Stoffgeschäft "Mann" und wieder zurück.

Wussten Sie schon, dass ...

... „Yogi“ König eigentlich keine Katzen mag? Aber wenn seine kleine Enkelin Johanna zu Besuch kommt, möchte sie immer am liebsten die Nachbarskatze streicheln. Und dann organisiert Opa „Yogi“ sofort den privaten Streichelzoo. Er bestellt telefonisch beim Rudi Magg einen Haustiger und der schickt sogleich seine Frau Elisabeth in 's Gelände, um einen der Magg-Kater einzufangen. Wenn ihr das gelungen ist, geht die Info rüber zum „Yogi“ und schon spaziert er mit seiner Enkeltochter zur Tür herein. (Opa glücklich, Enkelkind glücklich, Kater glücklich)

... unser Elferrat Stefan „Saxe“ Sachs eine patente Ehefrau erwischte hat? Als die beiden an ihrem Hochzeitstag zur Trauung vor der Kirche eingetroffen waren, bemerkte Stefans Braut Franzi, dass sie vor lauter Aufregung den Brautstrauß zu Hause vergessen hatte. Sie verfiel jedoch nicht, wie man annehmen könnte, in einen vorehelichen hysterischen Anfall, sondern schnappte sich kurzerhand das Ringkissen und schritt damit locker zum Altar. Eine der kleinen Brautjungfern, ihres wichtigen Jobs unerwartet enthoben, war für den Rest des Tages todbeleidigt.

... die Burggräfin an Silvester ganz schön auf dem Trockenen saß? Für einen süffigen Abend hatte sie nur allerbeste Zutaten eingekauft und sich einen wohlschmeckenden Punsch zubereitet. Damit sie nicht für jede Tasse extra in die Küche laufen musste, füllte sie das fertige Heißgetränk in eine Thermosflasche und machte es sich in ihrem Fernsehsessel gemütlich. Voll Vorfreude auf den herrlichen Genuss wollte sie die Thermosflasche öffnen, doch der Deckel hatte sich bockelhart festgesaugt. Alle Bemühungen waren vergebens, sie bekam die Flasche ums Verrecken nicht mehr auf. So blieb es an diesem Silvesterabend für die Gräfin bei Johannisbeerschorle. Erst am Neujahrstag gegen Nachmittag gab der Deckel seinen Widerstand auf und siehe da, der Punsch war sogar noch heiß!

... die Holledauer Faschingszeitungsverkaufstruppe Alex Gun, Moni Weck und Regi Berthold ihren Faschingssonntagmarathon traditionell bei den gastfreundlichen Westingers am Hörlegraben starteten? Dort fanden sie wie alle Jahre einen reichlich gedeckten Tisch vor, an dem sie sich mit hausgeschlachteten Köstlichkeiten labten und stärkten. Sohn Nr. 1 interessierte sich sehr über den weiteren Tagesablauf der Karnevalisten. Momo erklärte ihm, wohin sie überall an diesem Tage noch hingehen würden. Darauf fragte der Bub: „Fresst ihr dort auch überall so viel?“

... es jeden 2. Sonntag einen Mann gibt, der mehr zu sagen hat als unser Bürgermeister? In der Erfolgssaison der TSG echauffierte sich Walter Hasl so lautstark, dass er seines Amtes als Linienrichter, als auch vom Fußballplatz verwiesen wurde. Sehr zur Freude der Sportheimbesitzerin Kiki, die während der verbleibenden Spielzeit zwei frischgezapfte Pils an den Meister bringen konnte.

... das neue kleine Café Specht ganz wunderbar ohne Toiletten auskommt. Sollte ein Gast während des Verweilens ein dringendes Bedürfnis verspüren, werden ihm fürsorglich die WC-Einrichtungen im Rathaus, im Römischen Kaiser oder im Rathaus-Eckla empfohlen. Von der Inanspruchnahme des in der Nähe platzierten Hundeklos wird abgeraten. Die Red. erlaubt sich den Rat, den Kaffee- und Kuchen-genuss nicht durch einen Toilettengang zu unterbrechen, weil die ordnungsliebenden Angestellten wahrscheinlich die halbvollen Tassen und die halbleeren Teller unterdessen weggeräumt haben.

Kinderecke

Liebe Kinder, nun seid ihr an der Reihe! Die Brennessel-Redaktion hat ein feines Rätsel für euch. Versucht doch mal, das Rätsel anhand dieser kleinen Geschichte zu lösen:

Es war einmal die Tante Christine und die schenkte dem Onkel Werner zum Geburtstag einen Gutschein. Das war aber nicht irgendein Gutschein, sondern der war für ein 6-Gänge-Menü beim Onkel Alfons Schuhbeck in München. Genau, das ist der dicke Mann, der im Fernsehen immer kocht und so viel redet. Und die Tante Christine ist dann mit dem Onkel Werner nach München gefahren und hat sich schon ganz doll auf den Onkel Alfons sein leckeres Essen gefreut. Aber wie sie in München angekommen sind, hat die Tante Christine gaaanz schlimmen Durchfall bekommen und hat dauernd auf 's Klo rennen müssen. Der Onkel Werner war ganz allein an seinem Tisch beim Onkel Alfons gesessen und hat ganz allein und ganz traurig das leckere Menü essen müssen. Und weil der Tante Christine ihr Durchfall gar nicht besser wurde und sie den ganzen Abend im Keller auf dem Klo sitzen musste, wurde es ihr voll langweilig. Und da hat sie die Fliesen an der Wand gezählt. Klingt komisch, ist aber so! Als die Tante Christine alle Fliesen gezählt hatte und der Onkel Werner das leckere Menü aufgegessen hatte, sind sie wieder heimgefahren.

Und jetzt, liebe Kinder, kommt unsere Frage: Wie viele Fliesen sind bei dem Onkel Alfons in München auf dem Klo?

Wenn ihr die Lösung wisst, schickt sie bis Faschingsdienstag an die Brennessel-Redaktion.

Wenn ihr die Lösung nicht herausbringt, dann fragt einfach die Tante Christine, die wird es euch sicher verraten. Ihr findet die Tante Christine meistens im Schloss, da führt sie die Touristen rum.

Für alle unseren kleinen Leser, denen diese Frage zu schwer ist, haben wir uns noch ein weiteres Rätsel ausgedacht. Das könnt ihr bestimmt lösen:

Es war einmal der Onkel Alex. Der hütete zu Hause seinen Paul, er kochte und putzte und kümmerte sich um den ganzen Haushalt. Aber der Onkel Alex war traurig, weil er wollte so gerne für Weihnachten Plätzchen backen und das konnte er nicht. Und weil er so traurig war, erschienen ihm zwei gute Feen, die Haushaltsfee Heike und die Backfee Sim und die sagten: „Kauf alle Zutaten ein, dann kommen wir und lernen dir das Plätzchenbacken.“ Da hat der Onkel Alex sich riesig gefreut und hat versprochen, alles perfekt vorzubereiten. Aber als die zwei guten Feen zum Backen erschienen und den Teig zubereiten wollten, fehlte eine Zutat. „Das ist kein Problem“, sagte der Onkel Alex und schickte die Tante Sandra zum Netto. Beim nächsten Teig fehlte wieder eine Zutat und die Tante Sandra musste wieder zum Netto springen. Bis alle Plätzchen fertig waren, hatte die Tante Sandra viel zu tun, insgesamt viermal musste sie beim Netto einkaufen, weil der schusselige Onkel Alex so viele Sachen vergessen hatte.

Und jetzt, liebe Kinder, passt gut auf:

Die Tante Sandra war an diesem Nachmittag viermal beim Netto. Und jedes Mal ist sie dort einer Frau aus Ölling begegnet, die auch beim Einkaufen war. Und es war jedes Mal dieselbe Frau! Wer ist die Frau, die man so oft beim Netto treffen kann?

Ein kleiner Tipp, damit ihr das Rätsel leichter lösen könnt: Stellt euch einfach mal in die Hausner Gasse, dann kommt die Frau bestimmt an euch vorbei.



Peterwitz & Partner GmbH
Malerfachbetrieb

„Wenn keine Narren auf der Welt wären,
was wäre dann die Welt?“
Johann Wolfgang von Goethe

Ellingen 09141-71014 und Pleinfeld 09144-6860



METZGEREI GEMPEL
Zur blauen Glocke

UNSERE METZGEREI BIETET:

- > Fränkische Wurstspezialitäten
- > Ganzjährig fränkisches Rindfleisch von der Weide
- > Frisches Schweinefleisch aus der Region
- > Täglich abwechselndes Mittagessen
- > Heiße Theke und Brotzeitservice

Familie Gempel
Friedrich-Ebert-Str. 7 | 91781 Weißenburg

Tel.: 09141-5117 | Fax: -71009 | Mobil: 0163-6106601
info@metzger-gempel.de | www.metzger-gempel.de

UNSER PARTYSERVICE BIETET:

- > Geschirrservice
- > Spülmaschinenverleih
- > Hochzeitsplanung und Ausrichtung
- > Bewirtung bis 150 Personen

PARTYSERVICE GEMPEL
Zur blauen Glocke

www.kage-ellingen.de

Wussten Sie schon, dass . . .

... "Germany's - Next - Bade - Topmodel" aus Ölling kommt? Es war heiß, "Zwiebel" Kammerbauer wollte schwimmen gehen und fuhr mit seiner Steffi zum Brombachsee. Dort angekommen bemerkte er, dass er seine Badehose zu Hause vergessen hatte. Weil er keinen Bock verspürte, den unzumutbar weiten Weg nach Ölling noch mal zu fahren, wühlte er aus Steffis Badetasche deren Ersatzbikini raus. Geschickt presste er sein Ärschlein und sein "Zwiebelchen" in das kleine, geblünte Bikinihöschen und marschierte mit stolzeschwellter Brust ins Wasser. Die tief beeindruckten Badetouristen waren sprachlos ob soviel fränkischer männlicher Schönheit.

... die Zeiner-Krach Helene auf High-Heels eine Top - Figur macht? Aber nur, solange sie sich nicht damit bücken muss! Als sie nämlich auf Plateausohlen zum Treffpunkt für den Landfrauenausflug stöckelte, fiel ihr der Schlüssel aus der Hand auf den Gehsteig. Trotz vielfältiger akrobatischer Verrenkungen gelang es ihr nicht, das Teil wieder aufzuheben, weil die Arme so kurz und der Asphalt so weit entfernt waren. Erst als sie sich der Stöckelschuhe entledigte, landete sie wieder sicher auf dem Boden der Tatsachen.

... Martha Hussendörfer "Blasen" gerne hat? Beim "Tag der offenen Tür" in der Trocknungsanlage stolzierte sie solange mit ihren nigelnagelneuen Pumps herum, bis die Füße schmerzten und offene Blasen sie quälten. Weil ihr das noch nicht reichte, zog sie die Schuhe aus und lief barfuß nach Hause, um sich an den Fußsohlen auch noch ein paar besonders prachtvolle Exemplare einzufangen.

... die kalten letzten Januartage in der Massagepraxis Loidl besonders kalte Tage waren? Am letzten Freitag des Monats fielen plötzlich in der Praxis die Temperaturen in den Keller. Die Heizkörper gaben nichts mehr her und Christian Loidl verständigte sofort den Lechner Hansl. Der versprach, die Heizung gleich zu reparieren, weil kalte Leiber zu massieren für den Masseur auch kein Spaß ist (da kriegt er ja ganz kalte Hände)! Bei Praxisbeginn am Montag war's in den Räumen immer noch arschkalt. Da kam der Hansl ganz kleinlaut zur Tür herein und musste gestehen: „Ich hab des Tanken vergessen!“



Schwing

Dach-Abdichtungen

Inh. Hans-Peter Schwing

Ellinger Weg 3 91798 Höttingen Weiboldshausen	Tel.: 0 91 41 - 57 79 Fax: 0 91 41 - 97 63 42 Mob: 0170 - 23 63 643
---	---

- Dachreparaturen aller Art
- Blecharbeiten
- Flachdachsanierung
- Sturmschäden
- Balkone Terrassen
- Kundendienst

www.sparkasse-mittelfranken-sued.de



Sparkasse
Mittelfranken-Süd.
Gut für die Region.

GUT | FAIR | MENSCHLICH | NAH

Sparkasse Ellingen

Geschäftsstelle der Sparkasse Mittelfranken-Süd



Natürlich blond!

Einkaufstüten sind doch bled, weil's so auf den Rücken geht. Wer heutzutage was auf sich hält, zieht 'nen Trolli durch die Welt. Drum nimmt die Sina Schmid ihr Wachala stets mit.

In Nürnberg rollt sie munter die Breite Gasse rauf und runter. Bei Pimkie, Orsay, C&A war genügend Ware da. Eine schicke Spitzenbluse holt sie bei Beate Uhse. Passend ein paar neue Schuh gab's beim Deichmann noch dazu. Da der Wagen noch nicht voll, denkt die Sina: „Ach wie toll, schau ich noch zum Kaufhof rein, da könnt für mich was brauchbar sein. Suppenschüssel, Pfanne, Bräter, kauf ich jetzt und nicht erst später.“ Auf der Höh' vom Hugendubel bricht sie aus in großen Jubel. Den Brockhaus aus dem Schlussverkauf packt sie dem Trolli oben d'rauf. Obwohl man's eigentlich net sieht hat der Trolli ganz schee G'wicht.

Vom Geschäft bis hin zum Zug zerrt die Sina ihren Pflug unter Gequietsche und Geschrei in die Schalterhalle nei.

Und weil die Sina gar net dumm, erkennt sie gleich: „Die Achs' is krumm.“ Bevor das Ding geht ganz entzwei, erreicht per Rolltrepp' sie Gleis Drei und mit allerletzter Kraft hat sie's ins Abteil nei g'schafft.

„Ich ruf gleich d' Andrea an, ob sie mich auch holen kann. Vom Bahnhof bis zu mir nach Haus hält's mei Drolli nimmer aus. Die 100 Meder bis derham haut's den Karren vollends zam.“ Von Andy wurd sie heimgebracht, ein Freundschaftsdienst und dann Gut Nacht!

Ein paar Tage später schon, bei Andy schellt das Telefon: „Dou is die Sina, gud'n Daach, du, i hädd' da mal a Fraach: schäi wär's, wenschd mi huln danderschd, 100 Meder, mir werd's anderschd. Ich steh beim Neddo wiesahwie, der Drolli is edz sftetzenhie.“



Herzog

Bäckerei • Konditorei • Café

Absberg | Gunzenhausen | Muhr am See | Weidenbach

www.cafe-herzog.com ☎ 09175 / 308

GÖTTLER BAU

Planung und Beratung
Schlüsselfertiger Bau
Maurer- und Verputzarbeiten
Beton- und Stahlbetonbau
Altbausanierung
Industriebau
Pflasterarbeiten
Gerüstbau
Diamantkern-Bohrungen
Diamantsägen



Lehenwiesenweg 88
91781 Weißenburg
Tel.: 09141/86700



Kirchliche Nachrichten

Wussten Sie schon, dass . . .

... Pfarrer Knöll beim Kouhschätzen in Hörlbach den Hauptgewinn einheimste? Kein Wunder: befand er sich doch kurze Zeit davor im Namibia-Kouhschätzer-Trainingslager. Da sich die Kühe in Namibia in den „sieben mageren Jahren“ befinden, wandte er die allseits bekannte namibisch-deutsche Umrechnungsformel an:
Kuh_namibia in kg*2,61 = Kuh_fränkisch in kg
(diese Formel entspricht nicht den EU-Richtlinien)

... die sonntägliche Kollekte in Hörlbach seit September nicht mehr in Euro angegeben wird? Aufgrund seines großen Erfolgs auf der Hörlbacher Kirchweih gibt Pfarrer Knöll den Erlös der Kollekte nur noch in kg an.

... der Pfarrer Knöll mittlerweile bitterlich enttäuscht ist? Das Gewicht der Kollekte sinkt deshalb permanent, weil die schlauen Hörlbacher Christen ihrem Kirchenoberhaupt eins auswischen und nur noch Scheine in den Klingelbeutel werfen.

... der Stellvertreter unseres Stadtpfarrer auf Erden weiß, dass er ein schöner Mann ist? Während der urlaubsbedingten Vakanz unseres Pfarrers übernahm sein Amtskollege a.D. aus Wemding den sonntäglichen Gottesdienst. Während diesem konnte es sich der senior-smarte Sunday-Boy nicht verkneifen, vor versammelter Gemeinde den makellosen Sitz seines Haupthaars im hochglänzenden Altarsgeschirr zu richten.

ZACHMANN
HAUSTECHNIK
91792 Ellingen • Weiboldshausener Str. 2 • Tel. 09141/3552
www.kage-ellingen.de

Startklar?

Herr Götter von der Götter Bau will mal ausgeh'n mit der Frau. Aufgehübscht ist nach der Ärbert, frisch geduscht der schicke Herbert. Auch die Christa macht sich schön, stylt die Haare mit dem Fön. Wie's so ist bei Ehepaaren, hat Herbert kein Problem mit Haaren. Ohne groß noch was zu sagen, setzt er sich in **seinen** Wagen. In 'ner Wolke von Chanel, steigt sie in **ihr** Auto schnell. Hebbo Götter schaut auf d' Uhr und denkt nervös: „Wo bleibt sie nur?“ Frau Götter zupft an ihren Haaren: „Wo bleibt er denn, wir müssen fahren!“ Herbert legt die Stirn in Falten, gedanklich ist er schon beim Schalten. Um ihre Wartezeit zu nutzen, tut Christa derweil s' Lenkrad putzen. Grollend denkt der Herbert dann: „Ich ruf sie jetzt am Handy an!“ Und wie er dreht den Kopf zur Seit', erblickt er seine Frau nicht weit. Staunend sehen sie sich an - sie sitzt im Auto nebenan!

Anmerkung der Red:
„Tut öfter miteinander reden.“



Wohnwiese
JETTE SCHLUND

Wir planen Lebensräume für Körper, Geist und Seele im Einklang mit der Natur!

TEAM7
Ellingen

Wohnwiese Jette Schlund
Mitglied im Verband der ökologischen Einrichtungshäuser e.V.
Birkenweg 10 · 91792 Ellingen
Fax: 09141-73725
www.team7wohnwiese.de
info@team7wohnwiese.de

09141
2420

öko
CONTRAST

sensibler
wohnen®

Alles aus einer Hand!

eb-wug
EDV-Beratung-Weißenburg

Augsburger Str. 58 in Weißenburg
Tel.: 09141 / 90 13 20
www.eb-wug.de

Ein Kurzgedicht

Weil der Heller Andi weiß, seine Alte kocht nur Reis, läuft er heim zu seiner Mutti: Da gibt's wie immer gutes Futti. Und die Mama hält parat von Kartoffeln an Salat, Fleischküchle hat's a derham, die passen mi'm Salat gut zamm. „Du Mutter pack mir's ein in Tupper, nächst Woch'n wär'n Rouladen super.“ Voll bepackt mit guten Sachen tut er sich auf den Heimweg machen.

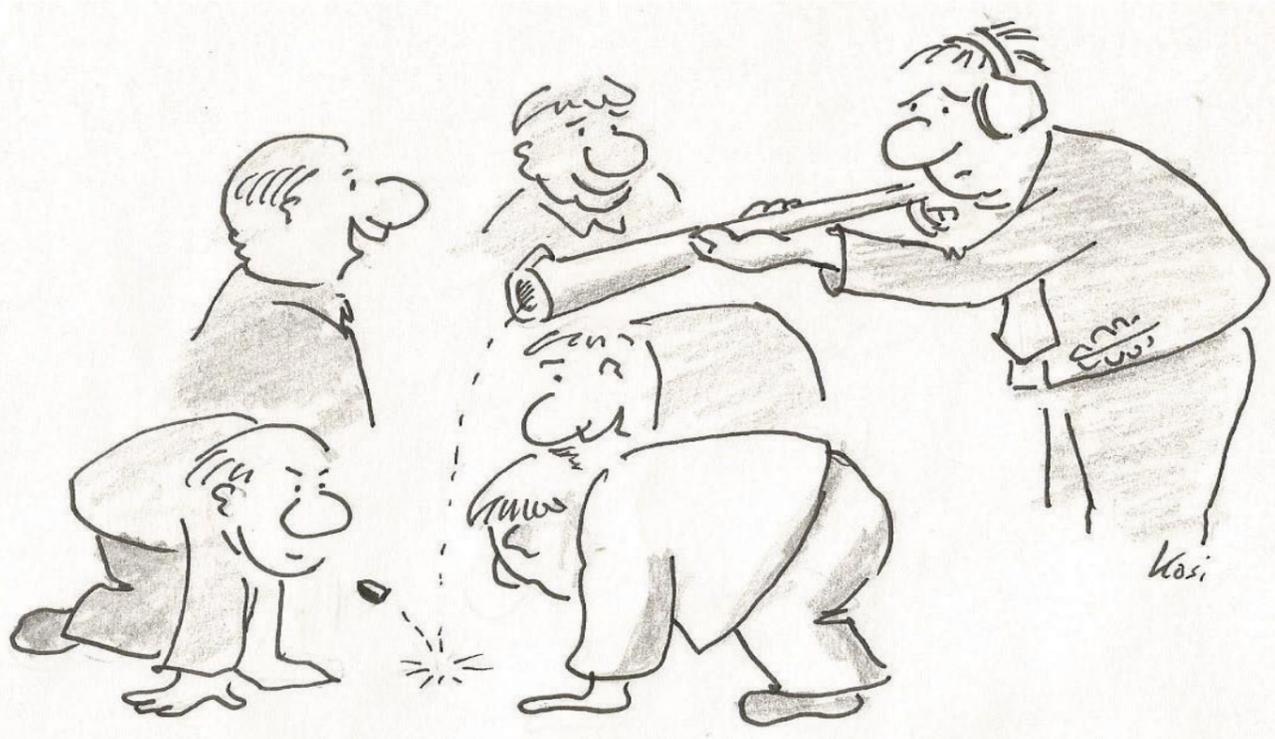
Vor der Lotto-Strick-Zentrale und gleich nach der Andy Krahle geht er in die Bankfiliale, um noch schnell vorm Essen fassen, seine Auszüg' raus zu lassen.

Fünf Stunden später:

Von der Gymnastik völlig platt hatscht Hanne heimwärts durch die Stadt. Vorm Schaukelpferd und Kanapee bleibt sie wie angewurzelt steh', sieht eine Tupper und tritt ein: „Das kann doch nur die meine sein!“

Warum das Essen dort noch stand, ist uns gänzlich unbekannt. Vielleicht bei seinem Kontostand: Ließ er's dem Herteux dort als Pfand?





Macht der Gewohnheit

Es gibt Gewehre – jede Menge -
entscheidend ist dabei die Länge.
Zum Beispiel war der Henrystutzen
für Old Shatterhand von Nutzen.
Der Winnetou mit Silberbüchse
erschoss die Bösen hinterrücks.
Und weil´s bei Karl May der Brauch,
schoss man mit Revolvern auch.
Mit dem Peacemaker von Colt
traf jeder Sheriff, was er wollte.
Nur Al Capone war fein raus:
Er schickte seine Gangster aus.
Und mit Walter PPK
schießt 007, ist doch klar.
Auch die WUGer Bolizei
hat maschdms ihr (Radar-) Bischohn dabei.
In Ölling wird ganz unverdrossen
mit komprimierter Luft geschossen.
Weil Frieden herrscht im Schützenhaus,
kommt man mit Luftgewehren aus.
Davon gibt es dort ganz viele,
sie treffen oder nicht die Ziele.
Und wie´s so ist bei alte Leut´,
die Flinte auch mal kräftig streut.
Auch so ne Alte hat der Meister
von den Schützen – Christoph heißt er.
Evi, seiner Frau, missfällt,
dass er zu seiner „Alten“ hält.
Und der Schützenbruder Pauler
entwickelt sich jetzt auch zum Mauler.
Sein lieber Onkel Frieder
bengste immer wieder,
zu guter Letzt meint Peter Pommer:
„Dei Alte taugt nur noch bis Sommer!“
Weil die G´nerver gem ka Ruh,
legt er ein neues G´wehr sich zu.
Insgeheim, weil er so scheu,
kauft Chris ne Anschütz, nagelneu.
Völlig überraschend dann
kommt er mit seiner Neuen an.
Nachdem die Waffe einjustiert
hat beim Wettkampf er brilliert.
Auch beim nächsten denkt er so.
Doch da liegt er anderswo -
bei jedem Schuss, der abgegeben,
liegt die Kugel mehr daneben!
Rechts passt – links passt, welch ein Wunder -
die Kugel fällt vorwiegend runter!
10, 9, 8 und dann die Sieben.
„Wär ich bei meiner Alten geblieben!“
Beim fünften Schuss ´aha es geht´,
wenn er am Diopter dreht.
Der nächste Treffer – eine Vier - :

„Ich schmeiß glei wech des bläide G´wiehr!“
Neue Kugel - unten zwei -
der Nietzsche Chris ist stehend K.O.
Das Geschehen wird fatal,
er greift zum „Owner´s Manual“.*
Denn in dem Buch auf Seite sieben
steht ganz genau beschrieben:
„Schießt du mit dem Luftdruckg´wehr,
muss erst mal der Luftdruck her.
Und den bekommst du alte Lusche
aus der Luftdruckg´wehr-Kartusche!“

Alte Schützenweisheit:

Wird dein Luftdruck wieder müd,
macht die Knarre leise pfüt!

* Bedienungsanleitung



„Spaß und Schokolade.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Sie antreibt:

Profitieren Sie von einem leistungsstarken Partner an Ihrer Seite. Wir unterstützen Sie bei der Verwirklichung Ihrer Pläne und bringen Sie Ihren Zielen näher.

40x für Sie vor Ort! Kompetenz und Nähe im Landkreis!

Raiffeisenbank
Weißenburg-Gunzenhausen eG

Elektro Lechner
Installation und Blitzschutz
Kundendienst
Weissenburger Str. 3
91792 Ellingen



Hans Lechner
Elektromeister

Telefon 09141/70800 Telefax 09141/72395 e-mail elektro.lechner@gmx.de

**SPENGLEREI
INSTALLATION**

Lechner GmbH

91792 Ellingen
712 00

**ERDGAS WASSER
HEIZUNG**



Wo is`n der Briefkasten?

Der NoBe* hat ein Haus gebaut,
schaut wie schön das Haus aussieht.
Und zu ihrem Nutzen
müssen sie`s verputzen.
Doch schmiert man Mörtel an die Wand,
spritzt die Pampe umeinander.
Darum kleben`s ab die Scheiben,
damit die Fenster sauber bleiben.
Mit der Folie im Nu
sind die Luken alle zu.
Auch im Erdgeschoss das Klo
hat ein Fenster sowieso.
Die Birgit pappt die Folie rein.
Halt, da fällt ihr etwas ein:
Zwecks den starken Düften,
müsste man doch lüften.
Doch sie hat nen Geistesblitz,
schlitzt in die Folie nen Schlitz,
damit das Klo-Aroma dann
den Weg nach draußen finden kann.
Gleich am Tag darauf
sucht sie das Örtchen auf.
Sie setzt sich auf die Brille
und genießt die Stille.
Währenddessen steigt vorm Haus
der Postbote vom Auto aus.
Suchend blickt er stumm
nach nem Briefkasten sich um.
Doch weil noch keiner angebracht,
der Postmann jetzt was Schlaues macht:
Er steckt die Post, das ist kein Witz,
ins Fenster durch den Folienschlitz.
Blind geworfen, doch famos,
fällt die Post in Birgits Schoß!

*Norbert Beckler



**Nicht vergessen:
www.kage-ellingen.de**

Alles Gute kommt von oben!

Nicht alles!!! Während eines Beerdigungsgottesdienstes in der Christuskirche meinte Gudrun Eißberger - frei nach Miraculix - "der Himmel fiel ihr auf den Kopf". Es war aber nicht der Himmel, sondern ein Gesangsbuch, dass ihr von der Empore runter aufs Haupt knallte.

Der Übeltäter Wolfgang "Luigi" Roth versank beschämt im Kirchengestühl. Weil er sich weder als Täter zu erkennen gab, noch bei Gudrun entschuldigte (das ist nicht fein, Luigi!), überlegte die Getroffene sehr lange, für welches Vergehen der liebe Gott sie so drastisch bestraft hatte.



Wussten Sie schon, dass ...

... die Seniorengymnastikgruppe einen Tanz für die Sportgala des Landessportverbands einstudiert hat? Und dass alle Mädels daran teilnehmen hätten können? Wenn da die Kleiderordnung nicht gewesen wäre! Anscheinend ist der Landessportverband der Meinung, unsere Seniorinnen tragen alle Kleidergröße XS. Denn es wurden für die Damen T-Shirts aus Elasthan angeliefert, die so eng waren, dass nur die Hälfte von Linas Truppe reinpasste. Die Frage war somit: „Null-Diät oder Nicht-tanzen?“ Die Damen entschieden sich für: „Nicht-tanzen!“

... der Petscher Peter nicht nur im (Straßen-)Verkehr Gummi gibt? Zum Schautanztraining erscheint er seit kurzem in nagelneuen Hightech-Surfer-Anti-Rutsch-Stark-Profi-Bade-Latschen. Er investierte gerne in diese exklusive Anschaffung, um auf dem mittlerweile stark spreißelnden Tanzboden des Trainingsraums weiterhin (tänzerische) Höhepunkte zu erreichen.

... der Schiele Molle (Karl Schmidlein) ziemlich unter Strom steht? Als er bei der Verena Pommer seinen „Schluderer“ abholen wollte, hatte diese gerade das Gatter von der Pferdekoppel geöffnet. Beide bemerkten nicht, dass der Stromzaun noch aktiviert war. Mehrere Male versuchte der „Molle“ den „Schluderer“ an seinen Traktor anzukuppeln, doch bei jeder Berührung bekam er einen kräftigen Schlag auf die Finger. Auf Verenas Anfrage, was denn los sei, antwortete er heldenhaft: „Nix! Des bassd scho!“. Erst als ihr seine blasse Gesichtsfarbe Sorgen bereitete, dämmerte es bei ihr und mit einem Umlegen des Stromschalters erlöste sie ihn von seiner Qual.

... Sven Grossmann ein schlaues Kerlchen ist? Bei seinem neu erstandenen, sündhaft teuren Briefkasten brach nach kurzer Zeit der Schlüssel ab. Weil der Sven nicht nur schlau, sondern auch sparsam ist, überlegte er sich einen kostengünstigen Trick, um die Post auch ohne neue Geldinvestition aus dem Kasten zu bekommen: er benutzt einfach die Esstäbchen, die er beim letzten Restaurantbesuch vom Chinesen hat mitgehen lassen.

... Milena Sand morgens immer etwas schusselig ist? Und dass sie deshalb schon zweimal ohne Brille zum Zug gerast ist? Und dass sie sich dann in der Berufsschule jedes Mal die Brille ihres Banknachbars ausleihen musste, um den Text an der Tafel lesen zu können? Und dass Milena als angehende Augenoptikerin derzeit sechs(!) Brillen in ihrer aktuellen Sehstärke besitzt?

... des, was für `s G` sieht gut ist, für die Füß` scho lang taugt? Helga Böhm bekam zum Geburtstag einen Gutschein für eine Gesichtskosmetikbehandlung geschenkt. Als die Kosmetikerin ihr erklärte, da dürfte sie jetzt mal eine halbe Stunde nichts reden, meinte die Helga: "Des kann i net, dann machen`s mir lieber meine Füß`!"

Hirschmann + Lehmeyer

Lemmi's

REISEN

91782 Weißenburg Adolf-Kolping-Straße 7
Telefon (09141)2624, 70192 Telefax (09141)70253

Spruchecke

- Isabella: Ich bin froh, wenn mein Mann einmal alleine Urlaub macht, dann kann ich endlich seinen ganzen alten Scheiß wegschmeißen.
- P. Nietzsche: Ich hab net gewußt, is des 3-D oder bin ich besoffen. (Besuch im Brauereikino nach dem Genuß eines Weihnachtsbocks.)
- Manuela I.: Aber singa dou i net!
- Mirjam: Eine erschreckend hohe Dunkelziffer an Dunkelweizenbiertrinkern.
- Schorre: „...gibt's heutzutage nicht mehr!“ (Schorre's Kommentar zum Feiertag Unbefleckte Empfängnis)
- Florian: Einmal säen und zweimal ernten (zum Vorteil einer Zwillinggeburt)
- Annette: Den seh ich nur einmal im jahr und des is dchon zwei jahre her
- Manuela I.: Ich hab grad mei Brust verlorn!

„Ihr Geschäft ist unser täglich Brot“ Ein Schelm der Schlechtes dabei denkt!



Wussten Sie schon, dass ...

... deutsche Duschwannen geräumiger sind als türkische Duschwannen? Dies musste Sina Schmid während eines Türkeiurlaubs schmerzlich feststellen. Wie von zuhause gewohnt, setzte sie sich zur routinemäßigen Beinrasur in die örtliche Duschwanne. Dabei verkeilte sie sich dermaßen, dass sie ohne fremde Hilfe nicht mehr rauskam. O-Ton Sina: „HILFE, Aandreeea! Danderschd du mich raushulln!“

... der Roscher Hans das Weißenburger Tagblatt abbestellt hat und stattdessen täglich den Abfuhrplan für die Restmülltonne studiert? Nur so gelingt es ihm, seinen Müll ohne fremde Hilfe loszuwerden. Im letzten Jahr hatte er nämlich die Müllabfuhr verpennt. In seiner Not packte er die bis zum Rand gefüllte Mülltonne auf den Beifahrersitz seines Autos, schnallte sie ordentlich an und fuhr damit nach Stopfenheim. Dort platzierte er sie unauffällig neben einer zur Abholung bereitgestellten Tonne eines unbescholtenen Stopfenheimer Bürgers, um sie genauso unauffällig nach der Leerung wieder nach Hause zu transportieren.

... unser Prinz Peter V. unter Insidern als brellder Hiedsch bekannt ist? Im Sommerurlaub in Kroatien zeigte ihm sein Schwager, wie man elegant von der Segeljacht ins Wasser springt. Bei Consti sah es ähnlich wie in der Cliff Werbung aus. Peter V. strauchelte bereits beim Absprung, plumpste wie ein nasser Sack ins Wasser, prellte sich sein Heck und zappelte in der Adria wie ein brellder Hiedsch. Wertung der Mannschaft: A und B-Note unter aller Sau!

... unser KaGe-Hüpfer Verena König gerne Torten bäckt? Deshalb brachte sie eine besonders leckere Sahnetorte zum Kinderfaschingsball mit. Da sie nicht zugeben wollte, dass sie den Kinderball mit dem Familiennachmittag verwechselt und die Torte somit zwei Wochen zu früh abgeliefert hatte, deklarierte sie das Kunstwerk als „Geschenk für das fleißige Küchenpersonal“! Tja, Verena, du hast die Scharfsinnigkeit von unserem CSI - KG - Küchen - Personal unterschätzt und schon stehst du in der Brennessel! (Übrigens, die Torte war sehr lecker!)

... die Lina Morgott beim lieben Gott einen eigenen Heiligen beantragt hat? Der hl. Antonius wird bekanntlich immer dann angerufen, wenn man etwas verloren hat. Da der hilfsbereite heilige Mann stets viel zu tun hat und mit der

Öllinger Seniorengymnastikgruppe absolut überlastet ist, meinte die Lina, Unterstützung wäre dringend notwendig. Vielleicht kann der Chef im Himmel einen arbeitslosen Heiligen abstellen, der sich ausschließlich um die Nöte der vergesslichen Gymnastikdamen kümmert.

... Martha Hussendörfer eine neue Apfelsorte gezüchtet hat? Im Schweiß ihres Angesichts grub Martha in ihrem Garten ein tiefes Loch um ein Apfelbäumchen zu pflanzen. Als das Bäumchen drin, die Erde drumherum zugeschaufelt und das Werk fleißig mit Wasser begossen war, bemerkte sie, dass ihr etwas Wichtiges fehlte. Ihre Brille, die vorher noch auf ihrer Nase saß, war weg! Unbemerkt runtergeflutscht und ins Loch geplumpst! Jetzt wartet die Martha auf die erste Ernte ihrer „Brillenäpfel“.

... die Kästl Bruni zuhause ihren eigenen Goldesel besitzt? Eines Morgens musste sie bei ihrem Eselchen Rolfi nur ein wenig das Schwänzlein lüpfen und schon presste der Graue artig einen astreinen Goldnugget heraus. Am Abend zuvor hatte Rolfi sich beim Essen noch lautstark darüber beschwert, dass Bäckermeister Specht in sein sonst so leckeres Treberbrot einen harten Brocken eingebacken hätte. Er hatte aber tapfer darauf rumgekaut und das Teil runtergeschluckt. Bei der abendlichen Mundhygiene bemerkte er dann, dass ihm eine Goldkrone abhanden gekommen war.

... unsere Hofdame Dagmar Morgott eine getarnte Geheimagentin ist? Die Brennessel-Redaktion kam ihrem jüngsten Coup auf die Spur. Als ihr Gatte, Kommander Schorre, vor Weihnachten eine zu groß gewachsene Tanne fällen ließ, fragte der Meitinger Ferdi bei ihm an, ob er sich ein paar Zweige holen dürfe. „Ja freilich,“ antwortete ihm der Schorre, „ich bin heut nachmittag net daheim, aber geh einfach hinter in den Garten und hol dir, soviel du willst.“ Am Nachmittag marschierte der Ferdi durch den Morgott'schen Garten und sammelte Zweige ein. Dagmar beobachtete ihn dabei durchs Fenster, erkannte ihn aber nicht. „Der klaut unsere Zweige, der Dieb!“, fuhr es ihr pfeilschnell durch das geschulte Agentenhirn und sie handelte sofort. Mit ihrer Digitalkamera spähte sie durch die Gardinen und fotografierte den Übeltäter unauffällig. Die Bilder druckte sie sogleich am Computer in Din A4 aus. Am Abend desselben Tages fand eine Geburtstagsfeier der Großfamilie Morgott statt und Dagmar rief den Täter bei dieser Gelegenheit gleich zur Fahndung aus. An Hand der Großaufnahmen durfte die ganze Verwandtschaft raten, wer der dreiste Einbrecher gewesen sein könnte.

Wissen Sie eigentlich, dass Nostradamus, Maya, Hindu und Co. allesamt keine Ahnung haben!
Wann die Welt untergeht, wissen die Karnevalisten am allerbesten. Denn wie lautet der Text eines bekannten Karnevalschlagers:
Am 30. Mai ist der Weltuntergang. Wir leben nicht mehr lang. Wir leben nicht mehr lang!
Ölling Helau!

Peter V. & Rebecca I.



Unser Hofstaat 2012



Adrian I. & Xenia I.



Allen unseren Freunden, Gönnern und Förderern, die uns unterstützt haben, danken wir herzlichst!